

Wissenschaftsrat

Pressemitteilung

9/96

Köln, 29. Januar 1996

Wissenschaftsrat verabschiedet Stellungnahmen zu Fachhochschulneugründungen im Rahmen des Bonn/Berlin-Ausgleichs

Der Wissenschaftsrat hat Stellungnahmen zur Fachhochschule Rhein-Sieg und zum geplanten Standort Remagen der Fachhochschule Rheinland-Pfalz verabschiedet. Er hat die Aufnahme der Fachhochschule Rhein-Sieg in das Hochschulverzeichnis des Hochschulbauförderungsgesetzes empfohlen. Beide Fachhochschuleinrichtungen sind Bestandteil der wissenschaftsbezogenen Ausgleichsmaßnahmen, die für die Stadt Bonn und die weitere Region wegen der Verlagerung des Sitzes von Parlament und Regierung nach Berlin beschlossen wurden. Für die Errichtung und den Betrieb der Einrichtungen stellt der Bund im Ausgleichszeitraum bis zum Jahre 2004 insgesamt 700 Millionen DM bereit.

Der Wissenschaftsrat nimmt zustimmend zur Kenntnis, daß an den geplanten Standorten St. Augustin und Rheinbach der Fachhochschule Rhein-Sieg 2.500 und am Standort Remagen der Fachhochschule Rheinland-Pfalz 1.000 flächenbezogene Fachhochschulstudienplätze geschaffen werden sollen.

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten an: Dr. Michael Maurer
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates, Brohier Straße 11, 50968 Köln
Rückfragen bitte an: 0221/3776 - 229

Zum Wintersemester 1995/96 wurden die ersten Studenten im Studiengang Wirtschaft in St. Augustin aufgenommen.

Der Wissenschaftsrat begrüßt, daß sich das Fächerspektrum an der regionalen Wirtschaftsstruktur orientiert und geht davon aus, daß beide Neugründungen eine ausreichende studentische Nachfrage erfahren.

Im einzelnen sollen am Standort St. Augustin der Hochschule die Studiengänge Wirtschaft, Informatik, Elektrotechnik und Maschinenbau und in Rheinbach Studiengänge für Wirtschaft, Chemieingenieurwesen und Werkstofftechnik eingerichtet werden. Im Gegensatz zu den Studiengängen Chemieingenieurwesen und Wirtschaft ist in Fächern wie Elektrotechnik und Maschinenbau ein deutlicher Rückgang der Studienanfänger landesweit zu verzeichnen, so daß dem Land Nordrhein-Westfalen empfohlen wird, die allgemeine Nachfragesituation in diesen Fächern zu beobachten und eine mögliche Umschichtung der Studienplatzkapazitäten ins Auge zu fassen. Die aus regionalpolitischen Überlegungen erfolgte Aufteilung der Hochschule auf die beiden Standorte St. Augustin und Rheinbach stellt aus wissenschaftspolitischer Sicht keine überzeugende Lösung dar. Es sollten deshalb neben gemeinsamen Leitungs- und Verwaltungsstrukturen eine Reihe von Vorkehrungen zur engeren Vernetzung getroffen werden, die insbesondere eine institutionell abgesicherte Kooperation der Studiengänge beider Standorte ermöglichen. Eine solche Zusammenarbeit ist auch erforderlich, um die Hochschule als eine für die angewandte Forschung und Entwicklung impulsgebende Einrichtung in der Region zu etablieren.

Die Fachhochschule Rhein-Sieg verfolgt als besonderes Leitziel die Etablierung einer frauengerechten Fachhochschule, die sich in besonderem Maße der Interdisziplinarität und Internationalität sowie der angewandten For-

schung und Entwicklung verpflichten will. Der Wissenschaftsrat empfiehlt, der Umsetzung dieser Zielsetzungen insbesondere beim organisatorischen Aufbau sowie der curricularen Planung der Fächer Aufmerksamkeit zu widmen.

Für den neuen Standort Remagen der Fachhochschule Rheinland-Pfalz sind Studiengänge der Gesundheits- und Sozialwirtschaft, Physikalischen Technik, Angewandten Mathematik und Technischen Betriebswirtschaftslehre vorgesehen. Dieses Studienangebot ist nach Auffassung des Wissenschaftsrates hinreichend attraktiv, um eine ausreichende regionale und überregionale studentische Nachfrage zu erfahren. Doppelungen oder Überschneidungen mit Angeboten anderer Fachhochschulstandorte im näheren Einzugsbereich wurden vermieden. Der Wissenschaftsrat unterstützt die Absicht des Landes, die Fachhochschule Rheinland-Pfalz zum 1.9.1996 neu zu strukturieren und in mehrere regional zusammenhängende und fachlich aufeinander abgestimmte Fachhochschulen neu zu gliedern. In diesem Zusammenhang erscheint es sinnvoll, den Standort Remagen künftig der dann selbständigen Fachhochschule Koblenz zuzuordnen.

Der Wissenschaftsrat geht sowohl für die Fachhochschule Rhein-Sieg als auch für den Standort Remagen der Fachhochschule Rheinland-Pfalz davon aus, daß die vom Bund bereitgestellten Investitions- und Betriebsmittel bis zum Jahre 2004 ausreichen werden und bis dahin keine zusätzlichen Mittel aus der Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau für den Auf- und Ausbau beansprucht werden.

Hinweis: Der vollständige Text der beiden Stellungnahmen (Rhein-Sieg: Drs. 2357/96, 32 Seiten; Remagen: Drs. 2356/96, 30 Seiten) kann bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates schriftlich angefordert werden.